



Salz der Erde – Licht der Welt

„Menschen, die uns Licht und Salz waren...“

Dicht gedrängt saßen wir mageren, blassen Kinder auf harten Bänken in einer Garage eines Gemeindeglieds zur Sonntagsschule. Das war 1946. Die Zionskirche in Stuttgart lag in Trümmern. Im Winter mussten wir die Mäntel anbehalten, aber trotz der Kälte sangen wir aus vollem Herzen und mit fröhlichen Stimmen: „In der Welt ist's dunkel, leuchten müssen wir. Du in deiner Ecke, ich in meiner hier.“ Daran musste ich denken, als wir jetzt aufgefordert wurden, zum Jahresthema unserer Gemeinde: „Salz der Erde, Licht der Welt“ etwas zu schreiben.

Da sah ich sie wieder vor mir: Klein, fast zerbrechlich und bescheiden und nicht mehr jung. Kleine Augen blitzten lebhaft unter den Brillengläsern und sie konnte streng schauen, wenn wir wieder unseren Lernspruch nicht ohne zu stocken aufsagen konnten. Aber sie liebte uns, „ihre Kinder“, wie sie, die selbst unverheiratet war, uns Sonntagsschulkinder nannte. Sie arbeitete in einer Großhandlung für Apothekerbedarf und, da sie von zarter Gesundheit war, bekam von ihrem Chef für geleiste-

te Überstunden jeden Monat eine Büchse Honig, in jener Zeit wirklich flüssiges Gold, eine Kostbarkeit. Diesen Honig sammelte sie ein Jahr lang für „ihre Kinder“ und in der Adventszeit trug sie die Büchsen in einem alten Rucksack zu einem Bäcker in einem Vorort, den sie nach langem Fußmarsch erreichte.

Dieser Bäcker backte für uns Sonntagsschulkinder 50-60 große Honiglebkuchenherzen mit einer dicken Mandel in der Mitte. An der Weihnachtsfeier steckte dieses Lebkuchenherz in einer braunen Tüte zusammen mit einem roten Apfel. Wie freute sie sich, wenn wir die Tüten geöffnet hatten und sie die strahlenden Kinderaugen sah und wie glücklich war sie, als einige besonders ausgehungerte Kinder noch während der Feier in das große, duftende Lebkuchenherz bissen.

Sie hat uns nicht nur die Geschichten der Bibel erzählt und viele Bibelverse gelehrt, sie wurde mir zum leuchtenden Vorbild – bis heute.

Renate Jetter

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 13-16)

Von Personen



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag...

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“ (Psalm 36,8) Mit diesem Psalmzuspruch grüßen wir alle, die Geburtstage feiern, sehr herzlich und wünschen Gottes Schutz im neuen Lebensjahr!

02.03.35 Horst Rosin
10.03.28 Gertrud Skusa
13.03.42 Gerda Weitmann
20.03.18 Elisabeth Burkert
21.03.40 Horst Hergert
21.03.35 Elfriede Kessler
29.03.39 Heinz Michalski



Besonders gratulieren wir **Therese Ernst**, die am 18.03. im Seniorenzentrum Martha-Maria ihren **100. Geburtstag** feiern wird. Gottes Segen möge sie auch im neuen Lebensjahr begleiten und stützen!

Willkommen und Abschied...

Als Kirchenglied aus Tuttlingen auf unseren Bezirk überwiesen wurde **Frau Lore Frey**, Flintsbacher Str. 9, 83131 Nußdorf. (Noch einmal) Ein herzliches Willkommen!

Nach ihrem mehrjährigen Aufenthalt in Südafrika ist **Familie Schmidt-Weitmann** aus beruflichen Gründen nun in der Schweiz sesshaft geworden. Wir wünschen ihnen in der neuen Heimat Gottes Segen! An die Gemeinde haben sie folgenden Gruß geschickt:

Liebe Gemeinde München, mit einem herzlichen Gruß möchten wir uns von der Gemeinde München verabschieden. Wir haben uns als Familie, nach unserem Umzug in die Schweiz, auf die Suche einer EmK Gemeinde gemacht und sind sehr freundlich in die Gemeinde Uster bei Zürich aufgenommen worden. Wir möchten uns ganz herzlich bei unserer „Heimatgemeinde“ München bedanken, die uns in den vielen Jahren begleitet hat. Unsere neue Anschrift in der Schweiz: Familie Schmidt, Peierackerweg 1, 8610 Uster, Tel.: +41-(0)43-538 5069 – wir laden ganz herzlich zu einem Besuch in Zürich/ Uster ein. Herzliche Grüße Sabine, Christian, Janina, Timo und Adrian Schmidt

Neue Adresse...

Lisbeth Barkemeyer, Rechnerstr. 25, 85540 Haar, Tel. 089-43549190

Verstorben...



Völlig unerwartet verstarb am 14.02. im Alter von 69 Jahren **Ingeborg Jahreiss** (Nürnberg).

Aus der Zeit, als ihr Mann, Ulrich Jahreiss, Leitender Pastor des Bezirks war, ist sie vielen auf dem Bezirk bekannt und mit nicht wenigen immer noch in persönlichem Kontakt gewesen. Wir denken in unserer Fürbitte an Ulrich Jahreiss und ihre Kinder mit den Familien und bitten Gott um seinen Trost. Die Trauerfeier fand im Familienkreis in Berlin statt. Am 24.02. wurde in Martha-Maria Nürnberg ein Gedenkgottesdienst für die gefeiert.

Bei der **Jahresversammlung des Bläserchors** wurden Neuwahlen getätigt. Der Chor dankte Markus Duppel für die seitherige Chorleitung. Anschließend sind Peter Schneider und

Bernhard Weiß als neue Chorleiter gewählt worden, Thomas Schäfer und Erich Oberfell als Chorobmänner, Horst Reinert und Peter Schätz als Schriftführer, Andreas Zehender und Ulrike Pfannkuchen als Notenwarte und Kathrin Oberfell als Jugendvertreterin (im Blick auf den Gesamtverband). Außerdem wurde eine kleine Planungsgruppe eingesetzt, die das 50-jährige Jubiläum im Jahr 2008 vorbereiten wird. Als Bezirk danken wir dem Chor für alle Dienste, die er den Gemeinden tut und mit denen er unser Gemeindeleben bereichert. Wir danken den oben Genannten für ihre Bereitschaft, im Chor besondere Aufgaben zu übernehmen und wünschen allen den Segen Gottes!

Verschiedenes



EmK München im Internet

Unter der Adresse www.emk-muenchen.de findet sich eine Seite im Internet, von der aus alle Münchner Bezirke und Einrichtungen erreichbar sind. Wir danken Jochen Dürr von der Erlöserkirche für die Erstellung!

Die **Distriktsversammlung** des Nürnberger Distrikts findet vom 06.-08.03. in Regensburg statt. Die Haupt-

amtlichen sind in diesen Tagen bei Notfällen telefonisch erreichbar unter: 0163-7337581

Kinder helfen Kindern...

Zur aktuellen Aktion für Aidsweisen in Südafrika feiern wir am **Sonntag, 04. März um 10.30h (!!!)** einen deutsch-englischen Missionsgottesdienst, den die Kinder der Jungschar und Sonntagsschule vorbereiten und gestalten.

Herzliche Einladung, auch an den Aktionen danach – mit Essen - teilzunehmen. Der Erlös kommt dem Missionsprojekt zugute!

Weitere besondere Gottesdienste:

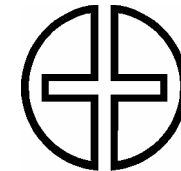
Am 18. März feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst mit unserem Schwabinger **Kindergarten**. Herzliche Einladung!

Am Palmsonntag, den 1. April um 10 h feiern wir mit der Gemeinde der Peace Church die **Einsegnung** von sieben jungen Leuten. Nach Abschluss des kirchlichen Unterrichts werden in diesem Gottesdienst Hannah Adebar, Henriette Gröböhner, Malina Korsch, Marion Striewski, Jan Bach, Jonathan Michalski (Peace Church) und David Schuster eingesegnet. Als Gemeinde sind wir eingeladen für diese jungen Leute und ihre Familien in besonderer Weise zu beten und Gottes Fürsorge und Geleit für sie zu erbitten. Der Gottesdienst beginnt um 10.00h und wird zweisprachig sein. Herzliche Einladung – und bitte rechtzeitig da sein, um einen (Park-) Platz zu bekommen!



In der Woche nach Ostern wird es wieder eine **Jungscharfreizeit in Kundl /**

Tirol geben – und zwar von Dienstag, 10.04.07 bis Samstag 14.04.07. Persönliche Einladungen kommen noch – Anmeldungen gehen an Christine Erb-Kanzleiter. Bitte nicht zu lange warten! Es sind – mit dem Team – etwa 55 Plätze zu vergeben.



Gute Gründe, Mitglied in der Evangelisch-methodistischen Kirche zu sein...

Die Gemeinde ist meine geistliche Heimat Ich lebe mit den anderen zusammen. Ich glaube mit den anderen zusammen. Ich teile mit ihnen meine Freuden und meine Fragen. Ich lasse mir helfen und helfe anderen. Ich kann mit ihnen feiern und beten. Wir befassen uns gemeinsam mit der Bibel als der Grundlage unseres Glaubens. Warum nicht eine verbindliche Zugehörigkeit, wenn die Gemeinde sowieso schon ein Zuhause ist?

Ich bekenne meinen Glauben Der Gottesdienst zur Gliederaufnahme ist in unserer Kirche der erste Ort, an dem wir ein Bekenntnis des Glaubens vor der Gemeinde sprechen. Niemand muss das selbst formulieren. Die Agende unserer Kirche gibt Fragen vor, die beantwortet werden. Wer sich

schon einmal öffentlich zu seinem Glauben geäußert hat, hat vielleicht die Erfahrung gemacht: Es stärkt den Glauben und vertieft die eigene Gewissheit. Wenn ich Kirchenglied werde, sage und bekenne ich das vor den anderen. Ich stehe dazu, dass mein Glaube nicht Privatsache ist. Er wächst und reift in der Gemeinschaft.

Meine Beziehung zur Gemeinde ist verbindlich Ich bin nicht nur gerne mit den anderen zusammen. Ich sage ihnen das auch. Ich gebe der Gemeinde ein verlässliches Versprechen.

Ich trage Verantwortung und habe Rechte Mitarbeiten kann ich auch, ohne Kirchenglied zu sein. Viele tun das, Gott sei Dank, auch. Die Kirchengliedschaft gibt mir Rechte, in Aufgaben gewählt zu werden und selber zu wählen. Ich kann noch einmal auf andere Weise Gemeinde und Kirche gestalten.

Ich trage den finanziellen Haushalt mit Für die Arbeit einer Kirche und Gemeinde ist natürlich Geld notwendig. Wir legen auch dabei Wert auf Freiwilligkeit. Ich verspreche, im Rahmen meiner finanziellen Möglichkeiten das beizutragen, was nötig ist und was ich kann. Die Gemeinschaft des Glauben und Lebens in der Kirche umfasst auch den finanziellen Bereich.

Meine „Liebeserklärung“ Ich sage den anderen Menschen in der Gemeinde, dass ich verbindlich zu ihnen gehören will. Es ist nicht nur für mich selber ein wichtiges Zeichen – auch die Gemeinde braucht durch mich und andere immer wieder die Vergewisserung ihres Glaubens. Es „tut der Gemeinde gut“, wenn sie gesagt und gezeigt bekommt,

dass Menschen zu ihr gehören wollen und den gleichen Glauben teilen. Der Gottesdienst zu einer Gliederaufnahme ist dafür ein passender äußerer Rahmen.

Sprechen Sie uns an, wir kommen als Pastoren gerne darüber ins Gespräch!

Das Buch der Bücher Freizeit des Kirchlichen Unterrichts in der Langau vom 9.-11. Februar

Vom Freitagabend bis zum Sonntagmittag waren wir im Tagungshaus Langau bei Steingaden gut untergebracht und gut versorgt. Auf vielfältige Weise haben wir uns mit der Entstehung der Bibel und ihrer Botschaft befasst. Interviews mit anderen Hausgästen über ihre Erfahrung mit der Bibel brachten die Erkenntnis, dass manche Menschen heute kaum noch Zugang zur Bibel haben und auch nur wenig davon kennen. Eindrücklich und engagiert erklärte uns der Mesner der nahe gelegenen Wieskirche die Besonderheiten dieses Gotteshauses. Gekrönt wurde der Besuch in der Wieskirche davon, dass der Organist, Herr Guggemoos, ein kleines Sonderkonzert für uns gab und uns seine Orgel vorführte. Eine besondere Attraktion während des Wochenendes war das von der Gruppe wiederholt genutzte hauseigene Hallenbad. Auch nächstes Jahr wird die Freizeit des kirchlichen Unterrichts wieder in der Langau sein. Mitfahren darf man auch, wenn man schon eingesegnet ist (gemeint sind natürlich die Teens und Jugendlichen der Gemeinde). Anke Hensler und ich freuen uns über jede und jeden, der noch mal mitfährt.
Reinhard Wick

Aus Otterfing



„Wo san denn de ausghaut worn?“

Am Nachmittag 23. März 1882 fährt auf dem Bahnhof in Holzkirchen ein Zug ein, dem 20 Personen, fünf Erwachsene und 15 Kinder entsteigen. Das jüngste ist ein dreiviertel Jahr alt. Eine der Frauen ist schwanger. Es ist zu spät und die Kinder zu müde, als dass man sich noch am selben Tag das eigentliche Ziel erreichen könnte. So nächtigen alle auf einem Strohlager in einem zur Verfügung gestellten Zimmer. Am anderen Tag, es ist der 24. März, werden die Möbel auf einen Wagen verladen und „das ausgetriebene Volk Israel“ wandert im Gänsemarsch hinter dem Wagen her. Mit dem obigen Zitat reagiert die ansässige Bevölkerung von Palnkam auf die „Ausländer“. Es sind die Familien Flinspach und Rieker aus Großgartach, die hier für sich einen neuen Anfang und ein neues Zuhause suchen. Wo sie her kamen, haben sie alles aufgegeben. Haus und Hof wurden verkauft und versteigert. Ihre Ankunft in Thalham sorgt für Aufregung, denn: sie sind mehr Personen, als Thalham damals Einwohner hat. Bei der Ankunft wird verlost, wer im Haus

oben und wer unten zu wohnen hat: Flinspachs oben, Riekers unten. Die Felder werden in der Mitte geteilt. Das Los entscheidet, wer welchen Teil zu bewirtschaften hat. Der Wald wird gemeinsam genutzt. So liest sich zusammenfassend der von Karl und Ludwig Rieker zum 50. Gemeindejubiläum erstellte Bericht, von der Ankunft der Familien der Landgemeinde in Thalham. In diesem Jahr ist es **125 Jahre** her, dass sich dies so zugetragen hat. Und die Otterfing Gemeinde wird dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen würdig begehen. Als erstes wird am 4. März um 20 h am historischen Ort in Thalham eine Stubenversammlung durchgeführt, bei der wir über die Anfänge und den Weg der „Landgemeinde“ nachdenken wollen. Das eigentliche Festwochenende mit einer **Jubiläumsfeier** mit vielen Gästen und einem Gottesdienst wird am **05./06. Mai** sein – bitte vormerken.

Termine:

- 01.03. / 15.03. / 29.03. jeweils um 20h Hauskreis in Holzkirchen
- 02.03., 19.30h Feier zum Weltgebetstag in der Segenskirche Holzkirchen
- 05.03. 20h Landtreff in Gumperthausen
- 15.03. 15h/20h Kinotag

Und zuletzt, aber umso bemerkenswerter:

Beim diesjährigen **Dorfschießen** in Otterfing belegte unsere Gemeindegemainschaft (wieder) einen ehrenvollen 2. Platz, für den sie nicht nur mit einem Zeitungsbericht, sondern auch einem entsprechenden Pokal belohnt wurde. Wir gratulieren!!